

**МЕДНЕНСКИЙ ФИЛИАЛ МБОУ
«САТИНСКАЯ СОШ»**

**DAS THEMA: «AUF DEM LANDE GIBT ES
AUCH VIEL INTERESANTES**

Выполнили: ученики 7 «Г»
класса Калинин Дмитрий и
Стяблин Дмитрий
Проверил: учитель нем.языка
Бушуева С.А.

Auf dem Feld arbeiten viele Landwirtschaftliche Maschinen



Der Traktor



Der Pflug



Die Samaschinen



Die Mahdrescher

Auf dem Lande arbeiten die Bauern. Sie pflugen den Boder



Die Samaschinen saen auf dem Feld Getreide



Die Mähdrescher mähen und dreschen das Getreide



Die Bauern bringen die Ernte ein



Die Bauern züchten das Vieh



Die Bauern züchten das Geflügel



Die Bauern füttern das Vieh



Beantwortet die fragen

- ▣ 1. Warum bringen die Bauern Ernten ein?
- ▣ 2. Wann beginnen die Bauern die Ernte ein bringen?
- ▣ 3. Wo bringen die Bauern die Ernte ein?

Lest und übersetzt

Die Bauer beschäftigen sich mit der landwirtschaftlichen Arbeit. Im Sommer setzen das Gemüse und die Früchte. Im Herbst herbsten die Bauer. Noch die Bauer trennen das Vieh und den häuslichen Vogel. Die Bauer lebten in den kleinen Häuschen, die von den Schilfen oder vom Stroh gedeckt werden. Der Rauch vom Herd ballte sich gerade im Wohnraum, dessen Wände ewig schwarz vom Ruß waren. Der Fenster oder war es ganz und gar nicht, und wenn, so sehr klein und ohne Gläser waren, da das Glas zu teuer für den armen Bauer war. In die kalte Zeit verstopften diese Öffnungen von irgendwelchen Lappen einfach. Im Winter gaben sich oft sogar das nicht zahlreiche Vieh die Bauer bei in der Behausung. Dunkel, eng, war es in den Häusern der mittelalterlichen Bauer. An den Winterabenden bastelte beim trüben Licht des Spans (die Kerzen kosteten teuer) der Bauer etwas oder reparierte, seine Frau nähte, wob, spann. Das Essen im Haus war dürftig und einförmig: die Fladen, die Brühe, der Brei, das Gemüse. Das Brot reichte bis zur neuen Ernte oft nicht aus. Um die Mühle des Feudalherren nicht zu benutzen (muss man doch dafür zahlen), zerstiessen die Bauer das Korn in dem hölzernen Gefäß einfach – ergab sich etwas ähnlich dem Mehl. Und dem Frühling wieder, zu pflügen, zu säen, die Felder zu behüten. Und zu beten, eifrig zu beten, damit der Morgenfrost auf die Keime nicht geschehen ist, damit die Dürre, des Brandes oder anderer Not nicht war. Damit die Pest und die Seuche zum Dorf nicht gekommen sind, damit es und in diesem Jahr der nächsten Militärwanderung nicht vorkam, für die Teilnahme in den die Söhne ergreifen konnten. Der Gott ist gnädig, obwohl auf allen Sein Wille heilig.